



In die Töpfe gucken ließen sich die 4000 Pfadfinder, die derzeit beim Hunsrückdörfchen Buhlenberg ihr Bundeslager 2009 aufgeschlagen haben. Beim Besuchertag gab es für etliche nicht nur ein kurzes Wiedersehen mit den Eltern. Auch zahlreiche Gäste aus der Nachbarschaft nutzten die Gelegenheit, Pfadfinderleben ganz aus der Nähe mitzuerleben. ■ Foto: Gerhard Ding

## Hunderte erkundeten das Pfadfinderleben

Mancher Besucher blickte sehnsüchtig auf die Zeltstadt im Hunsrück und ihre 4000 jungen Bewohner

BUHLENBERG. Zu einer Erkundungstour bei den Pfadfindern nutzten Hunderte Schaulustige den Besuchertag im Bundeslager des BdP (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder), das dieses Mal in Buhlenberg bei Birkenfeld im Hunsrück stattfindet.

Womit beschäftigen sich die 4000 dort versammelten Pfadfinder den ganzen Tag?

Woher kommen die komischen schwarzen Zelte, Kohlen und Jurten genannt, die sie für zehn Tage auf einer Wiese am Dorfrand aufgeschlagen haben? Ist Pfadfinder sein, in blauer Kluft und blaugelbem Halstuch herumlaufen, noch zeitgemäß? Antworten – in Wort und Tat – ließen nicht lange auf sich warten. Programm gab es an die-

sem nicht nur von angereisten Eltern, sondern auch von vielen Bewohnern des Umlands gerne wahrgenommenen Besuchertag nicht.

Dafür standen alle Zelte offen, und den jungen Leuten durfte nicht nur beim Kochen am Lagerfeuer über die Schulter geschaut werden. Ansichtskarten mit der Luftaufnahme des Lagerplatzes

und – weil bei der Eröffnungszereimonie entstanden – aller Teilnehmer, frankiert mit einer Neuauflage der Pfadfinder-Sondermarke von 2007 und einem Sonderstempel, waren beliebtestes Souvenir. Und mancher Besucher verließ die Zeltstadt auf der Wiese am Dorfrand mit etwas sehnsüchtigem Blick in den Augen. (kpm)

2009.08.04d.-Bula.Buhl Bundeslager 2009 Buhlenberg